

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **31 (1926-1927)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

für Erneuerung der Erziehung 1927, voraussichtlich wieder in der Schweiz, wahrscheinlich in Locarno, stattfinden. Die Konferenz soll wieder 14 Tage dauern. Einer der Hauptgesichtspunkte soll dieses Mal sein, die amerikanische und die in Europa vorherrschende Grundauffassung für die Erneuerung der Erziehung einander durch solche Menschen, die selbst in grundlegender Arbeit stehen, gegenüber zu stellen. Als Gesamtthema soll gewählt werden „Der Sinn der Freiheit in der Erziehung“.

Wir begnügen uns mit dieser vorläufigen Anzeige, möchten aber damit schon heute die Lehrerinnen auf diese Konferenz aufmerksam machen. Es war für die wenigen schweizerischen Teilnehmer und Teilnehmerinnen an den vorangegangenen Konferenzen geradezu beschämend, zu sehen, wie schwach die Beteiligung von seiten der schweizerischen Lehrerschaft war. Es ist aber Ehrensache derselben, sich einmal unter den weiten, befreienden Einfluss dieser Konferenz zu stellen. Denen, welche die Konferenz besucht haben, ist sie nach ihrer eigenen Erklärung zum nachhaltigen Erlebnis geworden. Organ des Internationalen Arbeitskreises für Erneuerung der Erziehung ist „Das werdende Zeitalter“, herausgegeben von Dr. Elisabeth Rotten.

**München.** Die Teilnehmerinnen am Ferienkurs von Frl. Gundrum in München senden begeisterte Grüsse. Der Ferienkurs sei fein! *Die Red.*

**Markenbericht** von Januar bis Juni 1926. Sendungen habe ich erhalten von: Frl. E. W., Zürich 1, Blauer Seidenhof; Frl. E. M., Lehrerin, Reinach (Marken und Stanniol); Frl. A. St., Bern, Kramgasse 43; durch Frl. G. M., Lehrerin, Burgdorf, eine schöne Sendung von den Lehrerinnen und ihren Klassen; Frl. G., Lehrerin, Gsteigwiler; unbenannt im Briefkasten; Frl. A. S., Lehrerin, Bern, Breitenrain; Frl. Schwestern H., Thun; Frl. M. K., Bern; Frl. W., Lehrerin, Bern, Bubenbergstrasse; Frl. Sch., Sekundarlehrerin, Neue Mädchenschule Bern; Frl. M. Sp., Lehrerin, Langenthal; Frl. D., Basel, Immengasse; Frau W., Chicago; Frl. E. K., Sekundarschule Waldenburg; Frau F. R.-Z., Basel; Frau M., Ebnat-Kappel; das Heim; Frl. Sch., Bern; einige Pakete unbenannt; Frl. M. H., Sekundarlehrerin, Bern, Kramgasse; Frau M.-F., Lehrerin, Bern, Lorraine; Herr Oberlehrer G., Bern, Breitenrain; Frl. A. S., Lehrerin, Bern, Breitenrain; aus dem Nachlass von Frl. Schwarz, Sekundarlehrerin, Bern, durch Frl. G. R., Bern, Kirchenfeld; 2 Pakete; Frl. J. H., a. Lehrerin, Thun; Frl. Z., Leysin; Frl. S. G., Lehrerin, Seltisberg, Baselland; Frl. A. K., Lehrerin, Basel; Frl. Tsch., Bern, Tillierstrasse; Frl. M. Sch., a. Lehrerin, Bern; Frl. S., Lehrerin, Basel; Frl. Sp., Zürich (Marken nach den Ländern geordnet, wofür ich herzlich danke, doch lohnt sich die grosse Mühe nicht); das Heim.

Meiner Bitte nach mehr Marken wurde bewunderungswürdig entgegengekommen, allein meine Vorräte sind schon wieder alle abgesetzt. Die Nachfrage ist immer noch gross und der Verkauf ist so günstig, wie ich es noch nie erlebt. Daher an alle Kolleginnen die erneute Bitte, wieder recht Marken zu sammeln.

Herzlichen Dank!

*Ida Walther, Lehrerin, Bern, Kramgasse 45.*

---

## U N S E R B Ü C H E R T I S C H

---

**Die Entfaltung der schöpferischen Kräfte im Kinde.** Herausgegeben von Elisabeth Rotten. Preis M. 2. Leopold Klotz-Verlag, Gotha.

Der deutsche Bericht über die dritte internationale pädagogische Konferenz des Internationalen Arbeitskreises für Erneuerung der Erziehung, die nach der ersten in

Calais (1921) und der zweiten in Montreux (1923) vom 2. bis 15. August 1925 in Heidelberg stattfand und gegen 300 Erzieher aus 28 Ländern vereinigte, liegt vor. Er gibt ein anschauliches Bild, das in seiner Mannigfaltigkeit und der dennoch herrschenden Übereinstimmung in den Grundimpulsen auch den schon Eingeweihteren überraschen muss: das Bild neu, nämlich vom Kinde aus, eingestellter Erzieherarbeit.

Es ist viel über Kinderpsychologie und Verwandtes geschrieben worden; aber wohl zum ersten Male sind hier Erfahrungen aus einer Praxis, die mit der Abkehr vom Stofflichen und der Hinwendung zu den kindlichen Bedürfnissen und Kräften vollauf Ernst macht, aus vielen Ländern nebeneinander gestellt. Vom Lebendigen und Wirkenden, nicht von grauer Theorie ausgehend, führt dieser Austausch von Erfahrungen von selbst zur Besinnung über die Grundfragen des erzieherischen Verhältnisses überhaupt, das in einigen Referaten — immer in Anlehnung an Ergebnisse und Probleme der neuen Versuche — scharfe Beleuchtung erfährt. Mit Notwendigkeit ergibt sich hieraus in vielem die Unhaltbarkeit herkömmlicher Begriffe, zugleich aber stellen sich damit Gedanken Pestalozzis und anderer allzu „klassisch“ gewordener Pädagogen bezwingend und zukunfts voll mitten in die Forderungen und Möglichkeiten unserer Zeit hinein. Jeder, dem Jugendschicksal und Menschenbildung anvertraut ist, sollte durch eigenes Studium zu den hier berührten Fragen Stellung nehmen.

**Unbewusstes Seelenleben**, von Hans Zulliger. Freuds Psychoanalyse. Francksche Verlagshandlung, Stuttgart. 3. Auflage. Preis geb. M. 1. 20.

Das Bändchen, erschienen in der Reihe „Wege zur Erkenntnis“, stellt die Freud'sche Psychoanalyse in ihren Hauptzügen dar. Wenn sie auch heute von den Psychologen zum Teil noch schwer angefochten und umstritten wird, so gestehen ihr doch alle das Verdienst zu, der Erforschung des Unbewussten neue Wege gewiesen und der Psychologie ein neues, vielversprechendes Arbeitsfeld erschlossen zu haben.

Von grösster Wichtigkeit sind Zulligers Hinweise auf die Schwierigkeit der Erlernung der Psychoanalyse zu Heilzwecken. Man bedarf dazu mehrerer Jahre. An der Berliner Psychoanalytischen Poliklinik werden zur Ausbildung des Psychoanalytikers drei Jahre berechnet. Vorbedingung ist ferner die eigene Analyse durch einen tüchtigen Analytiker. Für den Lehrer, dem das notwendige psychopathologische und psychiatrische Studium nicht so leicht möglich ist, wie dem Arzt, ist es ein unbedingtes Erfordernis, mit einem analytisch gebildeten Arzt in beständiger Verbindung zu stehen und seine Patienten vor der Vornahme der Analyse von ihm begutachten zu lassen. *M. N-r.*

**Psychologie der Fehler**, von Prof. Dr. Hermann Weimer. Verlag Julius Klinkhardt, Leipzig 1925. Preis geheftet M. 3.

Man steht heute noch fast allgemein dem Fehler vornehmlich mit Wertgefühlen gegenüber und bedenkt nicht, dass er ebensogut ein Erzeugnis der menschlichen Seele ist, wie jede richtige Leistung. Als seine Wurzeln gelten gemeinhin Dummheit, Faulheit und Unaufmerksamkeit. Eine wissenschaftliche Fehlerkunde kennt man bis jetzt nicht einmal dem Namen nach und doch brauchen wir sie, um mit Erfolg gegen die Fehlleistungen der Kinder ankämpfen zu können. Die vorliegende Arbeit ist als erster Teil zu einer Fehlerkunde gedacht, deren II. Teil als „Die Bedingungen der Fehlsamkeit“, von Dr. Arthur Kiessling, erschienen ist; das Tatsachen- und Erfahrungsmaterial ist dem sprachlichen Gebiet entnommen und gibt Aufschluss über die verschiedenen Fehlerquellen und Fehlerarten. Ansprechend berührt die Stellung des Verfassers zur Psychoanalyse; er verurteilt deren unwissenschaftliche Beweisführung und die Willkür ihrer Deutungen, welche keine zwingende Beweiskraft haben. Das Bändchen, 92 Seiten stark, mit einem reichen Quellenmaterial versehen, wird vor allem dem sprachlich gerichteten Lehrer der obern Schulstufen von grossem Wert sein. *M. N-r.*

**Zwinglikalendar**. Verlag Friedrich Reinhardt, Basel. Preis Fr. 1.

**Lebensborn**. Ein Jahrweiser für innere Erneuerung. Verlag Wilh. Limpert, Dresden. Preis geh. M. 1.

**Frauenlob**. Ein Jahrbuch für Frauen und junge Mädchen. Quell-Verlag der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart, mit Bildern und zwei Kunstbeilagen. Preis 50 Pf., von 50 Stück an 43 Pf.

**Kneippkalendar**. 37 Jahrgang. Verlag Josef Kösel und Friedrich Pustet, München.

**Schweizerischer Tierschutzkalendar**. Herausgegeben vom Zentralkomitee der deutschschweizerischen Tierschutzvereine. Preis 30 Rp.